

Werk

Titel: Goethe und Swedenborg

Autor: Weis, L.

Ort: Frankfurt a. M.

Jahr: 1882

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?503540463_0003|log48

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

sehr verblasst freilich, als Friederike erscheint. Doch möge auch hier, wenn nicht das »beherzte ἀπιστεῖν«, so doch die Skepsis walten.

ERICH SCHMIDT.

22. *Goethe und Swedenborg.* Um Beziehungen zwischen Goethe und Swedenborg aufzusuchen, ging ich Swedenborgs 1758 lateinisch erschienene Schrift »Vom Himmel, der Geisterwelt und der Hölle« in der 1784 erschienenen deutschen Übersetzung durch. Dann auch Lappenberg: Reliquien der S. C. v. Klettenberg, 1849. Denn da Goethe mit dieser Freundin mystische und magische Studien trieb, dachte ich, es werde von Lappenberg auch der Geisterseher Swedenborg genannt. Nun bringt Lappenberg sechs Abhandlungen der Klettenberg. Die letzte, sechste verdankt Lappenberg »den durch Herrn von Bethman-Holweg freundlichst veranlassten Mittheilungen des Herrn Prof. A. Nicolovius, dessen Vater G. H. L. Nicolovius ihn von der Frau Rath Goethe erhalten hatte«. Er lag ihm »Handschriftlich« vor, überschrieben »Von dem himmel und der himmlischen Freude; mitgetheilt aus den hinterlassenen Papieren der Frl. v. Klettenberg«. Dieser Aufsatz ist aber nichts als die Übersetzung einer Abhandlung »De coelo et gaudio coelesti«, aus Swedenborgs Arcana coelestia. Sie umfasst hier die §§ 449--459 zu Anfang des Kapitels V., und §§ 537--546 am Schluss dieses Kapitels; ferner §§ 547--553 zu Anfang des Kapitels VI. Die Gleichheit des Ausdrucks und der Gedanken des Aufsatzes bei Lappenberg mit denen von Swedenborgs Geisterreich etc. liess mich bald die Identität von Abschnitten hier wie dort erkennen. Aber hier fehlten verschiedene Abschnitte, die Reihenfolge war eine andere als dort, so blieb die Möglichkeit, der Aufsatz bei Lappenberg sei eine selbständige Zusammenstellung und Erweiterung Swedenborg'scher Paragraphen. Eine Anmerkung in Swedenborgs Geisterreich liess mich endlich die Arcana coelestia nachschlagen, und da ergab sich, dass der Aufsatz bei Lappenberg eine paragraphenweise Übersetzung aus Swedenborg ist. Bezeichnet man die Arcana mit A, Swedenborgs Geisterreich mit G, Lappenbergs Aufsatz mit L und versieht man die bei ihnen unnummerirten Abschnitte mit fortlaufenden Zahlen, so entspricht:

- L. S. 75 Absch. 1: Was der Himmel und die
himmlische Freude sei . = A. 449 = G. 395.
L. S. 75 » 2: Einige welche in der Welt
erleuchtet. = A. 450; fehlt in G.

- L. S. 76 Absch. 3: Es hat ein Gewisser, der bei Leibes Leben sehr mächtig war = A. 451 = G. 407.
- L. S. 77 » 4: Ich redete mit Geistern, welche meinten, die himmlische Freude bestehe darin, der Grösste zu sein = A. 452 = G. 408.
- L. S. 77 » 5: Einige haben so groben Begriff zu meinen, der Himmel sei eine Audienz = A. 453; fehlt in G.
- L. S. 77 » 6: Einige meinten, er sei müthiges Leben = A. 454 = G. 403.
- und so fort, bis zum Schluss:
- L. S. 91 » 26: Weil der ganze Himmel sich auf den Herrn bezieht = A. 551; fehlt i. G.
- L. S. 91 » 27: Dass alle Freude im Himmel allein vom Herrn sei = A. 552; fehlt i. G.
- L. S. 92 » 28: Welche in der Liebe untereinander sind = A. 553 = G. 414.

Lappenbergs »Reliquien«, welche längst eine neue Auflage verdient hätten, erschienen 1849. Ein Aufsatz von K. Meinhof über S. C. v. Klettenberg und ihre Freunde, in Luthardts Zeitschrift für kirchliche Wissenschaft und kirchliches Leben, 1881 S. 424 ff. zeigt, dass der Irrthum über den Ursprung des fraglichen Aufsatzes noch nicht bekannt ist. Lappenberg sagt zwar, der Aufsatz setze die Bekanntschaft mit Swedenborg voraus, aber er, und sich anschliessend Meinhof, betrachten ihn als wahrsten innersten Ausdruck der »schönen Seele«. Lappenberg nennt ihn sogar »den Ausdruck des lieblich reinsten, wahrhaft englischen Gemüths, welches doch auch in seiner überirdischen Phantasie ein verständiges und zierliches Mass nicht überschreitet«. Schwerlich hätte er ihn so beurtheilt, wenn er gewusst, von wem er ist. Indess im Hinblick auf anderweitige Phantastereien Swedenborgs muss man bei diesem Aufsatz in der That von Mass und Ziel und Gemüth reden.

Wir vermuthen nun im Hinblick auf den Styl dieser Übersetzung, im Vergleich zu dem in den wirklichen Aufsätzen der Klettenberg und zu dem der deutschen Übersetzung in Swedenborgs Geisterreich, dass die Übersetzung überhaupt nicht von der Klettenberg ist, sondern von ihrem sprachgewandten Freunde Goethe, der zur Übersetzung veranlasst